

ERLÄUTERUNGSBERICHT

=====

Lage des Friedhofes

Das für den neuen Friedhof in Aussicht genommene Gelände (im beiliegenden Lageplan rot umrandet) befindet sich ca. im Mittelpunkt zwischen den Orten Grasbrunn, Keferloh und Neukeferloh, an der Kreisstraße M 25.

Das Gelände ist zur Zeit mit Fichten - und Kiefernwald bestanden, der größtenteils abgeholzt werden muß. Schöne Einzelbäume oder Baumgruppen werden nach Angaben des Gartenarchitekten so weit wie möglich erhalten.

Bodenverhältnisse

Bodenuntersuchungen liegen noch nicht vor, doch ist mit den gleichen Bodenverhältnissen zu rechnen, wie sie von anderen Baustellen in dieser Gegend bekannt sind. (20 cm Humus, 10-30 cm Rotlage und darunter Kies).

Friedhofsart

Der neue Friedhof ist als lockerer Wald-oder Parkfriedhof mit 40 % Belegung gedacht. Die Grabfelder ordnen sich in die Parkräume unter. (Ähnliche Friedhöfe: Unterföhring, Waldfriedhof München, Neuer Friedhof im Süden Münchens).

Die ideale Vorstellung wäre eine zusammenhängende Rasenfläche mit bündigen Grabplatten aus Naturstein.

Räumliche Gliederung

Der Besucher kommt nach Betreten des Friedhofes zuerst in einen großen Freiraum unter einzelne Baumgruppen, in dem sich keine Gräber befinden. Der Besucher kann sich orientieren.

Um diesen zentralgelegenen Parkraum gruppieren sich asymmetrisch die hainartig mit Bäumen überstellten Grabfelder. Die Grabfelder selbst sind mit Büschen bewachsen, da hohe Bäume den Bestattungsbetrieb behindern. Der Friedhof ist durch eine dichtere, raumbildende Rahmenbepflanzung von den anliegenden Straßen abgeschirmt. Der Freiraum soll zur Straße hin eine Bodenerhebung bis 2 m erhalten, auf der die Aussegnungshalle steht.

Friedhofseinrichtungen

An den Friedhofswegen sind an geeigneten Stellen Brunnen, Bänke und Abfallkörbe angeordnet, wobei die Entfernung von den Brunnen zu den Gräbern 100 m nicht übersteigen soll. Einzelne im Blickpunkt liegende Brunnen können künstlerisch gestaltet werden. An einigen Stellen befinden sich für die Friedhofsbesucher schön gestaltete Sitzplätze mit Pergolen, die teilweise überdacht sind, um so den Besuchern bei Regen Schutz zu gewähren.

Einfriedung

Der Friedhof sollte möglichst unsichtbar aber doch wirksam gegen Wild mit einem Maschendrahtzaun eingefriedet werden.

Bestattungsräume

Im vorliegenden Vorentwurf sind nur die Bestattungsräume angegeben. Die Darstellung der Gräberreihen und Einzelgräber ist erst bei der Entwurfsplanung möglich.

Friedhofsbauten

sind so angeordnet, daß ein kreuzungsfreier Betrieb möglich ist, liegen aber nicht direkt an der Straße. Der Leichentransport und die Verwaltungsarbeiten sollen den Parkbesucher nicht stören. Von der Aussegnungshalle zu den Belegungsräumen sind alle Wege ungefähr gleich weit.

Bepflanzung

Nach Angaben des Gartenarchitekten sollte bis auf die schönen Einzelbäume und Baumgruppen der Wald gerodet werden. Die übrigbleibenden Baumgruppen, vorwiegend Fichte, Kiefern und Birken, sollten durch Laubwald ergänzt werden. Die Bestattungsräume werden durch Strauchgruppen mit standortsgerechten Gehölzen neu gepflanzt. Der Friedhofsrand wird besonders dicht bepflanzt als Schutz gegen die neuen Straßen.

Wege und Erschließung

Die Wege können erst nach den Rodungsarbeiten und einer Bestandsaufnahme des verbleibenden Baumbestandes durch ein Vermessungsbüro mit dem GA endgültig festgelegt werden.